

Worten der Aufwiegler abschätzt, so habe ich mich entschlossen, euch einiges wenige mitzuteilen, was jetzt, wo der Krieg mit euch zu Ende ist, euch, die ihr es hört, von größerem Nutzen sein wird als mir, der ich es euch sage. Euer und der übrigen Gallier Land haben römische Führer und Feldherrn betreten ohne irgendwelchen Eigennutz, sondern nur, weil sie von euren Vorfahren gerufen wurden. Uneinigkeiten hatten diese bis auf den Tod bedrängt, und die Germanen, die sie zu Hilfe riefen, hatten dann Freund und Feind ohne Unterschied das Joch der Knechtschaft aufgebürdet. Wieviele Kämpfe wir mit den Cimbern und Teutonen bestanden haben, mit welchen Anstrengungen unserer Heere und mit welchem Erfolge wir die Kriege in Germanien geführt haben, ist zur Genüge bekannt. Nicht deshalb haben wir uns am Rheine festgesetzt, um Italien zu schützen, sondern damit nicht ein zweiter Ariovist den Thron der gallischen Lande an sich reiße. Oder meint ihr, dem Civilis und den Batavern sowie den rechtsrheinischen Völkern teurer zu sein, als es deren Ahnen eure Väter und Großväter waren? Immer denselben Grund haben die Germanen, über den Rhein herüberzukommen: Willkür, Habgier und Verlangen, den Wohnsitz zu wechseln; sie wollen ihre Sümpfe und Wüsteneien gegen unsern so fruchtbaren Boden eintauschen und euch selber zu eigen haben. Freiheitsinn jedoch und schön klingende Namen nimmt man zum Vorwand, und doch hat bis jetzt jeder, der auf Unterjochung anderer und auf Begründung eigener Herrschergewalt ausging, jene Worte im Munde geführt.

74. Despotien und Kriege hat es stets in Gallien gegeben, bis ihr euch Roms Gesetzen fügtet; und wir, auch noch so oft gereizt, haben euch im Rechte des Sieges nur soviel Abgaben auferlegt, wie zur Erhaltung des Friedens nötig waren. Denn weder kann bei Völkern Ruhe aufrechterhalten werden ohne eine bewaffnete Macht, noch ist diese ohne Sold, noch Sold ohne Abgaben denkbar. Alles übrige habt ihr genau so wie wir. Ihr selber steht gar oft an der Spitze unsrer Legionen, ihr selber regiert diese und andere Provinzen; nichts ist euch versperrt oder verschlossen. Der Segen gepriesener Fürsten ferner kommt euch, obwohl ihr in der Ferne lebt, in gleichem Maße zugute wie uns, und die